Espace Géronde bei Sierre

Autor(en): **B.J. / I.N. / P.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 9: **Festivitäten : Hannover, Venedig, London**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

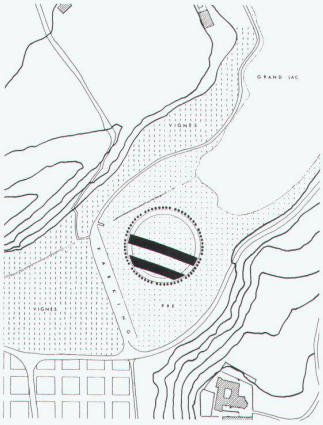
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

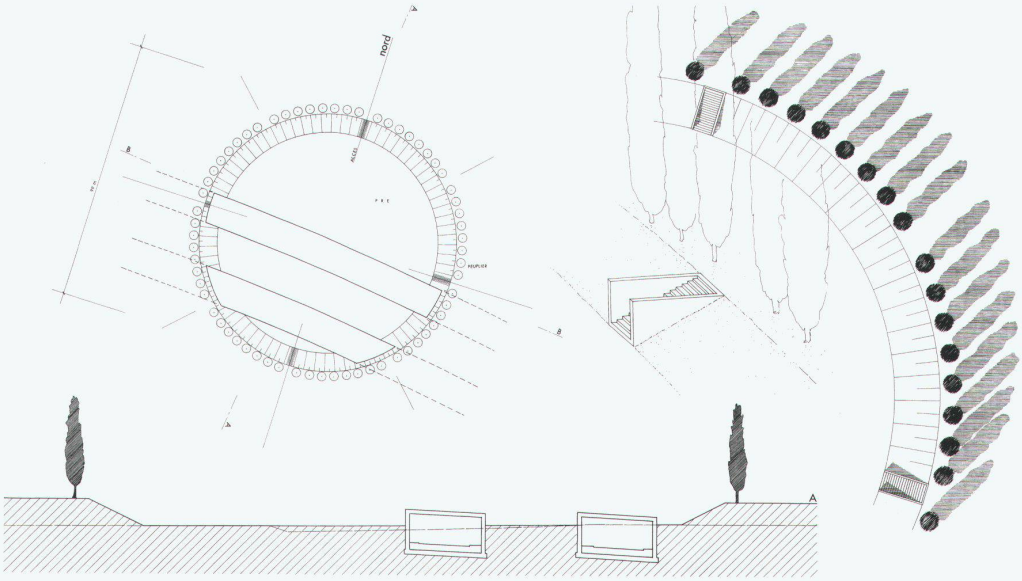
http://www.e-periodica.ch

Espace Géronde bei Sierre

Statt die im Tagbau erstellten Autobahnröhren zuzudecken und damit den Eingriff in die Landschaft zum Verschwinden zu bringen, legt Bürgi an einer bestimmten Stelle die Verletzung offen. Nüchtern, nicht anklagend, gibt er einen Blick ins Unterirdische frei. Damit entsteht ein neuer Ort, der durch verschiedene Massnahmen besonders ausgezeichnet und als künstlicher Eingriff charakterisiert wird. Wie eine Landmarke bringt die kreisförmige Pappelbepflanzung den abgesenkten Ort auch in der dritten Dimension zur Darstellung.

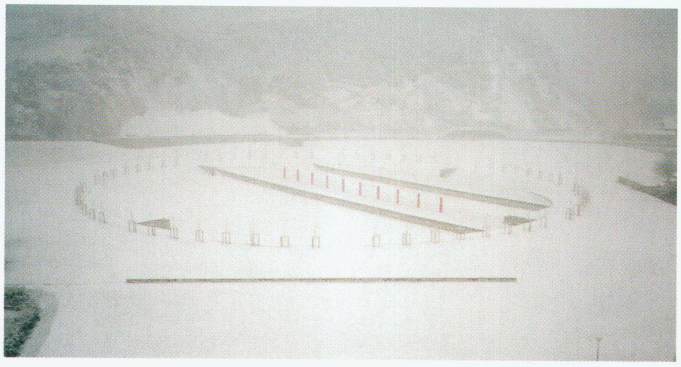
B.J./I.N.

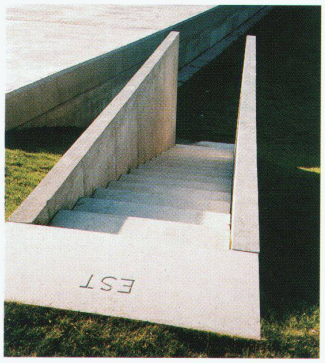




Blick auf die Anlage mit einer temporären Installation (Winter)

Zugangstreppe Ost und freigelegter «Tunnelrücken»





Amphithéâtre Auguste Piccard, Grand Lac, Sierre VS

Landschaftsarchitekt
Paolo Bürgi, Camorino

Wettbewerb: 1999

Bauzeit: 1993 bis 2000

Die vereinfachende Haltung des Entwurfs soll als Zeichen der Zeit verstanden werden: Ein punktueller Eingriff thematisiert mit minimalen Mitteln das Problem, dass eine Autobahn durch diese Landschaft führt, und zwar so, dass er jede Option für eine künftige Aneignung offen lässt. Ein imaginärer, ein physisch erlebbarer Ort, ein skulpturaler Raum. Die Autobahnröhren in Sichtbeton sind im Kreis von Pappeln umstanden. Sie erinnern an die Alleen, die im Wallis die Strassen säumen. Die den vier Himmelsrichtungen zugeordneten Zugangstreppen dienen gleichzeitig der Orientierung. Platten aus italienischem Serpentin und rosa Granit aus Frankreich am Fusse der Röhren betonen den internationalen Bezug einer Autobahn, was als Symbol der Annäherung zwischen den Ländern aufgefasst werden kann.

P.B.